



# Mädchenarbeit in Hannover

2. Auflage • November 2005

Hannover

Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister

Referat für  
Frauen und Gleichstellung

Trammpplatz 2 | 30159 Hannover

Telefon 0511 | **168** | **45300**

Fax 0511 | **168** | **46699**

E-Mail [brigitte.vollmer-schubert@hannover-stadt.de](mailto:brigitte.vollmer-schubert@hannover-stadt.de)

Redaktion | Sabine Schrader, Offene Kinder- und Jugendarbeit  
Angela Munke, Mädchenhaus Hannover e.V.  
Tina Reiff, Kreisjugendwerk der AWO

Stand | November 2005

Gestaltung | m.göke, Hannover

Druck | Hahn-Druckerei, Hannover

## Vorwort

Schon seit Jahren wird in der Landeshauptstadt Hannover – wie in §§ 9, 3 SGB VIII formuliert – den unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen Rechnung getragen, um durch geschlechtsbezogene Jugendarbeit Benachteiligung abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Im Jahr 2003 hat die Landeshauptstadt Hannover die Umsetzung der Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe beschlossen.

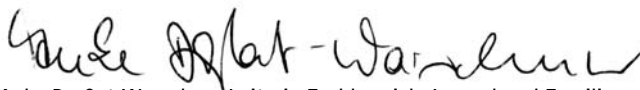
Es ist ein erklärtes Ziel der Landeshauptstadt Hannover, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern, die politische Strategie Gender Mainstreaming umzusetzen und konsequent geschlechtsbezogene Arbeit als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zu verankern, und zwar für Mädchen und Jungen aus allen sozialen Milieus, Kulturen und Lebenslagen.

In der vorliegenden Broschüre werden Institutionen und Träger aus verschiedenen Arbeitsfeldern in Hannover vorgestellt, die gezielt die Mädchenarbeit fördern und im Sinne der beschlossenen Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe der Stadt Hannover arbeiten. Mit dieser Veröffentlichung wollen wir es sowohl Fachkräften als auch Eltern erleichtern, einen Überblick über die Angebote für Mädchen und weibliche Jugendliche zu bekommen, um gezielt Angebote auswählen zu können.

Die Broschüre soll dazu anregen und ermutigen, neue und qualifizierte geschlechtsspezifische Arbeit zu beginnen, um die Chancengleichheit von Mädchen und Jungen zu fördern.

Mit der Auflistung der Anschriften im Anhang ist versucht worden, möglichst viele Einrichtungen in Hannover für Mädchen zu erfassen. Weitere Ihnen bekannte Angebote für Mädchen bitten wir, an das Referat für Frauen und Gleichstellung weiterzureichen.

Wir danken allen, die an der Erstellung der Broschüre mitgearbeitet haben.



Anke Broßat-Warschun, Leiterin Fachbereich Jugend und Familie



Brigitte Vollmer-Schubert, Frauenbeauftragte

## Mädchenarbeit - Jungenarbeit: Geschlechtsbezogene Koedukation?

Die bis heute vorherrschende geschlechtsspezifische Arbeitsteilung gewann ihre besonderen Charakteristika erst mit der Auflösung der feudalen und der allmählichen Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft im zwanzigsten Jahrhundert. Mit dem Aufkommen der Erwerbsarbeit und der damit verbundenen Trennung von Familien- und Erwerbsleben entwickelte sich auch die Vorstellung von den unterschiedlichen „männlichen“ und „weiblichen“ Lebenswelten.

Für Jungen bedeutete das als angehende Männer, dass sie frühzeitig lernten, sich zu behaupten und abzugrenzen, sich selbst darzustellen und sich generell nach Außen zu orientieren. Um sich vor allem auf dem Arbeitsmarkt und in der Arbeitswelt durchsetzen zu können, war es notwendig, selbständig und in Auseinandersetzung mit anderen eine eigene Identität herauszubilden.

Als Pendant dazu wurden Mädchen auf die Aufgaben der im Haus verbleibenden Ehefrau und Mutter vorbereitet. Ihnen oblagen neben der praktischen Haushaltsführung die Pflege und Erziehung der Kinder sowie der Erhalt eines häuslichen Schonraums, in dem sich der geplagte Ehemann vom Lebenskampf erholen konnte. Diese Aufgaben erforderten eine andere Art der Selbständigkeit, eine weibliche

Identität. Sie bewährte sich – dem Ideal nach – nicht so sehr in der Fähigkeit sich abzugrenzen und einen eigenen Standpunkt offensiv zu vertreten, sondern eher in der klugen Zurückhaltung und im Geschick, sich auf andere einzustellen und die Familienmitglieder zufrieden zu stellen.

In dieser Zeit waren die Jugendhilfe und die Pädagogik ebenso geschlechtshomogen organisiert und verfolgten für beide Geschlechter

konservative Rollenbilder.



Ende der sechziger Jahre geriet die Benachteiligung der Mädchen in der Pädagogik (und teilweise auch ihre Unterdrückung in den damaligen Fürsorgeeinrichtungen) in den Blick. Im Zuge des allgemeinen Umbruchs wurde die Koedukation zur alleinigen Erziehungsform in allen Bereichen öffentlicher Pädagogik erhoben (z.B. in Schulen, Kindergärten, Heimen). Es ging darum, beide Geschlechter in gleicher Weise zu fördern, um ihnen gleiche Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Dabei wurden positive Aspekte einer geschlechtshomogenen Pädagogik ignoriert und negiert bzw. unter einer puritanisch-konservativen Sichtweise subsu-

miert und entsprechend bewertet. Erst die zweite deutsche Frauenbewegung brachte andere Aspekte in die Diskussion ein und kritisierte, dass eine gesellschaftspolitische Analyse der koedukativen Pädagogik nicht zugrunde gelegt worden war - und Mädchen und Jungen sehr unterschiedliche Voraussetzungen und damit andere Bedürfnisse in ihrer Förderung haben.

Mitte der siebziger Jahre reklamierten engagierte Pädagoginnen, dass Jugendarbeit überwiegend Jungenarbeit ist und verdeutlichten damit, dass Mädchen in bestehenden Angeboten nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt werden. Sei es, dass Mädchen als Opfer patriarchalischer Verhältnisse wahrgenommen werden und deshalb ermutigt und unterstützt werden müssen; sei es, dass hervorgehoben wird, dass Mädchen Freiräume brauchen, um in Anerkennung der Differenz der Geschlechter ihre spezifischen Fähigkeiten zu entwickeln oder um in Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen rollentypische Verhaltensweisen abzubauen. Seitdem hat sich vieles verändert. Bundesweit umfasst Mädchenarbeit heute eine Vielzahl von autonomen Mädchentreffs und -zentren, Projekten gegen Gewalt, Beratungsstellen, Zufluchtstätten, Kulturprojekten, Projekten zur beruflichen Orientierung bis hin zu Mädchengruppen in Kindertagesstätten. Mädchen haben heute – im Vergleich zu ihren Müttern und Großmüttern – wesentlich mehr Möglichkeiten, ihr Leben zu gestalten. Sie haben Zugang (in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft und der familiären Situation) zu allen Bildungsinstitutionen, zu schulischen und beruflichen Ausbildungsangeboten; und sie haben – das zeigen die Statistiken – bei allen Abschlüssen inzwischen durchschnittlich die besseren Noten. Kompetent und selbstbewusst können Mädchen heute individuelle Wünsche und Pläne verwirklichen. Und doch kann wohl niemand behaupten, dass die Gleichberechtigung tatsächlich verwirklicht ist.



Die Situation von Mädchen in allen gesellschaftlichen Bereichen wurde bereits im 6. Jugendbericht der Bundesregierung im Jahre 1984 ausführlich dargestellt. Die darin aufgezeigten Handlungsfelder und Forderungen können auch heute noch als jugendpolitische Zielvorgabe verwendet werden.

Der gesetzliche Auftrag der Jugendhilfe, für Geschlechtergleichberechtigung zu sorgen, ist in § 9,3 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) verankert. Es heißt dort: „Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind [...] die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen zu fördern.“ Dieses ist als Leitlinie zu verstehen, die unterschiedlichen Chancen von Mädchen und Jungen nicht länger nur zu tolerieren, sondern transparent zu machen und für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen.

Die Abschaffung der Geschlechterhierarchie und der daraus folgenden immer noch alltäglichen Gewalt kann nur über den Umbau der traditionellen Geschlechts-

rollenkonzepte und über Maßnahmen spezifischer Mädchenförderung erreicht werden.

Die Parteilichkeit ist dabei die zentrale Haltung in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Das bedeutet, ihnen vorurteilsfrei zu begegnen und neugierig auf sie zu sein. Dieses beinhaltet, Mädchen mit ihren Interessen, Sichtweisen und Gefühlen zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns zu machen. Parteilichkeit erfordert eine starke Verknüpfung von persönlicher Identität und Professionalität, wozu ein hohes Maß an Reflexionsbereitschaft und -vermögen der Pädagogin erforderlich ist.

Mädchenarbeit ist heute aus der Jugendhilfe kaum noch wegzudenken. Sie versteht sich als Querschnittsaufgabe und bezieht sich auf alle Aufgaben der Jugendhilfe. Mädchenarbeit gibt Impulse zur Erweiterung des fachlichen Angebots der

Jugendhilfe, in dem bisher nicht beachtete Lebensbereiche und Bedürfnisse von Mädchen berücksichtigt werden. Mädchenarbeit geht von den spezifischen Lebenslagen der Mädchen aus und sie berücksichtigt lebensweltrelevante Themen.

Mädchen in den Mittelpunkt zu setzen als lebendige und individuelle Subjekte und sie danach zu befragen, was sie wollen, ist eine der zentralen Aufgaben der parteilichen Mädchenarbeit.

Die Zielsetzungen der parteilichen Mädchenarbeit nach Autonomie, Befreiung aus patriarchalen Strukturen und Wertschätzung von Mädchen und Frauen haben nach wie vor ihre Gültigkeit.



Seit ca. 25 Jahren gibt es in Hannover den Mädchenarbeitskreis, ein Zusammenschluss der Mädchenarbeiterinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in städtischer und freier Trägerschaft und dem Mädchenhaus Hannover. In sehr vielen Jugendeinrichtungen sind inzwischen besondere Angebote für Mädchen Standard. Frauen sind qualifiziert und emanzipiert – brauchen wir da noch Mädchenarbeit?

Ja, wir brauchen sie, solange nicht eine reale Gleichstellung von Mädchen und Jungen, Männern und Frauen, erreicht ist.

Wir brauchen geschlechtsbezogene Angebote für Mädchen und für Jungen – und zwar parteiliche, antisexistische und, zum Überdenken der tradierten Rollenklischees, motivierende Maßnahmen. Zum Aufbrechen der immer noch herrschenden patriarchalen Dominanz- und Unterwerfungskultur sind gesicherte Räume ebenso notwendig wie ein bewusstes, das eigene Verhalten reflektierende Fach-

personal. Die geschlechtsspezifischen Angebote müssen ergänzt werden durch geschlechts-bezogene, reflektive, koedukative Angebote für beide Geschlechter.

Selbstbewusstsein ist nicht abhängig von den tatsächlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und bessere Qualifikation bedeutet noch lange nicht Chancengleichheit. Dass es zahlreiche unterschiedliche Möglichkeiten zur Lebensgestaltung gibt, ist nicht schon gleichbedeutend mit Wahlfreiheit, sondern bringt oftmals zunächst erst einmal Entscheidungszwänge mit sich, Unsicherheiten und die Notwendigkeit, sich mit widersprüchlichen Anforderungen auseinander zu setzen. Mädchen und Frauen müssen mehr denn je mit einer Vielzahl von eigenen Wünschen und widersprüchlichen Verhaltensanforderungen zurechtkommen, die von außen an sie heran getragen werden. Für Mädchen wird heute ein Bild der Stärke propagiert: Spaß haben wollen und erfolgreich sein ist „in“, Probleme sind „out“. Dennoch sind die Probleme da – angesichts der Ausbildungssituation und Arbeitsmarktlage, der vielfältigen, sich widersprechenden Anforderungen an Mädchen und der zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft heute eher stärker als vor 30 Jahren. Die Zahl der Mädchen, die an Essstörungen leiden, erreichte mittlerweile den höchsten Stand seit Jahrzehnten. Es ist oftmals sehr anstrengend und verunsichernd für Mädchen, dem Image zu entsprechen, alles locker, frech und selbstbewusst geregelt zu bekommen. Darauf muss in der Jugendarbeit, in der Jugendhilfe, in den Kitas und in der Schule mit angemessenen Angeboten reagiert werden. Und dafür müssen Pädagoginnen und Pädagogen aus- und fortgebildet werden.

**Qualitätskriterien für eine geschlechtsdifferenzierte Arbeit mit Mädchen und Jungen müssen berücksichtigt werden bei der Mittelvergabe, bei Stellenbesetzungen, beim Entwickeln von Konzeptionen und vor allem auch in der täglichen Arbeit!**

Dabei ist es wichtig, von der „Problemdefinition“ Abstand zu nehmen; nicht weil Mädchen Probleme haben, sondern weil es den Mädchen heute nicht mehr gerecht wird. Es muss Mädchen in der Adoleszenz Raum gegeben werden, um zu experimentieren, die eigenen Fähigkeiten und Stärken kennen zu lernen, sich in geschützten Räumen mit Anforderungen auseinander zu setzen, Anregungen zu bekommen und vor allem auch Spaß zu haben. Es ist notwendig, eine Sicht auf Mädchen zu entwickeln, die Raum gibt für eigene Lebensäußerungen und Bewertungen ihrer Lebensumstände und die sie darin ernst nimmt.

## Mädchenarbeit und Gender Mainstreaming

In der Debatte um die Gleichberechtigung von Frauen und Männern geht es seit einigen Jahren um das Prinzip des Gender Mainstreaming. Ins Deutsche übersetzt bedeutet Gender Geschlecht. Die englische Sprache unterscheidet zwischen Sex und Gender, wobei Sex das biologische Geschlecht und Gender die soziale und kulturelle Prägung des Menschen meint. Diese Differenzierung geht davon aus, dass zu jedem Geschlecht gesellschaftlich hergestellte geschlechtsspezifische Rollenbilder gehören. Damit ist Geschlecht sozial und kulturell konstruiert und prinzipiell veränderbar. Dabei geht es nicht darum, den biologischen Anteil des Menschen zu negieren. Vielmehr ist es so zu verstehen, dass, wer als Mädchen zur Welt kommt, im Laufe der Sozialisation mit den dem Geschlecht zugehörigen Rollenbildern und Rollenanforderungen konfrontiert und auch sozial zum Mädchen gemacht wird.

Die den Mädchen und Frauen in dieser Gesellschaft zugeschriebenen Fähigkeiten und Verhaltensweisen (z.B. fürsorglich und kompromissbereit zu sein) gelten als minderwertig und defizitär im Gegensatz zu den Bewertungen der Eigenschaften von Jungen und Männern (z.B. stark und durchsetzungsfähig zu sein). Daraus ergibt sich eine gesellschaftliche Geschlechterhierarchie.

Gender Mainstreaming als Strategie zur Realisierung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern besteht in der Reorganisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluation von Entscheidungsprozessen in allen Politik- und Arbeitsbereichen einer Organisation. Das Gender Mainstreaming verfolgt als Ziel, in alle Entscheidungsprozesse der Verantwortlichen die Perspektive des Geschlechterverhältnisses einzubeziehen und unter dem Blickwinkel der Gleichstellung zu agieren. Da Gender Mainstreaming eine Top-Down-Strategie (von oben nach unten) ist, obliegt die Initiierung und Umsetzung des Prozesses der Leitungsebene. Gender Mainstreaming ist eine Strategie staatlicher Politik, die über Verwaltungsvorschriften, Gesetze und Richtlinien zur Gleichstellung der Geschlechter führen soll.

Gender Mainstreaming ist 1995 auf der Weltfrauenkonferenz in Nairobi entstanden und führte von der internationalen Frauenpolitik der Vereinten Nationen über die EU in ihre Mitgliedsstaaten und wurde somit im Juni 1999 in der Bundesrepublik Deutschland im Bundeskabinett als durchgängiges Leitprinzip zur Gleichstellung verabschie-

det. Inzwischen haben sich ebenso alle Landesregierungen dem verpflichtet und des Weiteren auch die Landeshauptstadt Hannover.

Was bedeutet dieses nun für die Mädchenarbeit?

Es bedeutet einerseits Entlastung. Seit ca. 25 Jahren sind Frauen darin aktiv, von unten nach oben die unterschiedlichen Angebote der Jugendhilfe mädchen- und damit geschlechtergerecht zu verändern. Im Sinne des Gender Mainstreaming sind dafür nun alle verantwortlich. Gender Mainstreaming ist eine neue Methode der Gleichstellungspolitik, die die politisch inhaltlichen Ansätze ergänzt.

# Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe

beschlossen im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Hannover (2003)

1. In der Jugendhilfeplanung wird eine durchgängige Geschlechterdifferenzierung und -betrachtung vorgenommen.
2. Es werden Beteiligungsmöglichkeiten gezielt genutzt, damit Mädchen und Jungen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren und einbringen können.
3. In den Konzeptionen aller Einrichtungen wird geschlechtsbezogene Arbeit als Bestandteil der pädagogischen Arbeit deutlich gemacht. In den Berichten, Dokumentationen und Veröffentlichungen zur fachlichen Arbeit der Träger soll eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung und Evaluation vorgenommen werden.
4. Geschlechtsbezogene Maßnahmen werden von qualifizierten Fachkräften angeboten, die sich kritisch mit Fragen ihrer eigenen Identität und ihrer gesellschaftlichen Rolle als Frau bzw. Mann auseinander gesetzt haben. Durch Fort- und Weiterbildung, Praxisberatung, Supervision sind geschlechtsbezogene Verhaltensweisen zu berücksichtigen. Es wird eine paritätische Stellenbesetzung und Leitung angestrebt.
5. Koedukative Einrichtungen, die Mädchen- und Jungenarbeit inhaltlich und materiell gleichgewichtig verankern, werden vorrangig gefördert. Dieses gilt auch für Einrichtungen, die konzeptionell geschlechtsspezifisch (geschlechtshomogen) arbeiten. Ziel ist es, dass die vorhandenen Mittel in der gesamten Jugendhilfe zu gleichen Teilen Mädchen wie Jungen zu Gute kommen.
6. Freie Träger haben bei der Beantragung von Fördermitteln darzulegen, wie die Leitlinien zur Förderung der geschlechtsbezogenen Arbeit konkret umgesetzt werden.
7. In einem einheitlichen Berichtswesen zum Nachweis der zweckentsprechenden Verwendung städtischer Mittel ist die geschlechtsbezogene Arbeit inhaltlich und rechnerisch für beide Geschlechter darzustellen.

Die Umsetzung der Leitlinien erfolgt in den einzelnen Fachdiensten und wird in der Fortschreibung der einzelnen Fachpläne berücksichtigt und den entsprechenden Gremien des Rates der LH Hannover vorgestellt.

---

## AG MÄDCHENARBEIT STADT HANNOVER

	<b>Ansprechpartnerinnen im Fachbereich Jugend und Familie</b> Offene Kinder- und Jugendarbeit
Anschrift	Ihmeplatz 5 • 30449 Hannover
Telefon	0511 / 168-44393
Büro	0511 / 168-46430
E-Mail	sabine.schrader@hannover-stadt.de
	 Mädchenhaus Hannover e.V.
Anschrift	Färberstraße 8 • 30453 Hannover
Telefon	0511 / 44 08 57
Fax	0511 / 458 44 68
E-Mail	angela.munke@maedchenhaus-hannover.de

Die AG Mädchenarbeit setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit kommunaler und freier Träger mit dem Ziel der Umsetzung einer Mädchengerechten Jugendhilfeplanung. Die AG Mädchenarbeit ist Mitglied in der Fach-AG „Geschlechterdifferenzierung“ nach § 78 KJHG. Aus diesem beratenden Fachgremium werden Vorschläge und Positionen auf neue Anforderungen erarbeitet, auf Handlungsbedarfe und Problemlagen hingewiesen, um damit zu einer Verbesserung der Leistungen für Kinder und Jugendliche beizutragen.

Die AG Mädchenarbeit hat die Aufgaben, aktuelle Problemstellungen zu thematisieren, lösungsorientierte Strategien zu entwickeln und abzustimmen, neue Arbeitsansätze und Konzepte zu initiieren und Gender-Mainstreaming Prozessen für die Bereiche Kita, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Beratung zu begleiten.

Die Realisierung erfolgt durch Austausch von Informationen aus den einzelnen Arbeitsbereichen zur Bündelung und Erkennung von Mängeln, Stellungnahmen für die kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung zu Angelegenheiten der Jugendhilfe, Erarbeitung von Leistungskriterien für die Umsetzung von Fachstandards in personeller, materieller und finanzieller Hinsicht sowie deren Weiterentwicklung und regelmäßige Überprüfung und der Erarbeitung von Vorschlägen zur effektiveren Nutzung vorhandener Ressourcen unter dem Aspekt der Vernetzung und Flexibilisierung sowie dessen Steuerung.

Es besteht die Möglichkeit zur punktuellen themenzentrierten Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen anderer Fachbereiche und Fach AGs auf dem Hintergrund einer konkreten Fragestellung und Zielsetzung. Gegebenenfalls werden zur themenorientierten inhaltlichen Vertiefung Referenten/-innen eingeladen.

Die Existenz, Zielsetzung und Aufgaben der AG Mädchenarbeit werden, unter Angabe einer Ansprechpartnerin, entsprechend in den Fachbereichen/Arbeitsfeldern kommuniziert und dargestellt.

## Darstellung der Einrichtungen

1. Mädchenhaus Hannover e.V. .... 13
2. Fachberatungsstelle Violetta .... 14
3. Mädchen und junge Frauen Treff „Honey's“ .... 15
4. Mädchentag im Jugendzentrum Posthornstraße .... 16
5. Medium e.V. .... 17
6. Arkadas e.V. .... 17
7. Mädchenarbeitskreis Hannover (MAK) .... 18
8. Arbeitskreis Mädchen der städtischen Spielparks Hannover . 19



# MÄDCHENHAUS HANNOVER E.V.

Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit

Anschrift	Färberstraße 8 30453 Hannover
Telefon	0511 / 44 08 57
Fax	0511 / 458 44 68
E-Mail	info@maedchenhaus-hannover.de
Homepage	www.maedchenhaus-hannover.de
tel. Sprechzeiten	Mi 10.00 - 12.00 Uhr • Do 15.00 - 17.00 Uhr sonst AB und Rückruf
Zielgruppe	Mädchen und junge Frauen, pädagogische Fachkräfte und Multiplikatorinnen
Angebotsinhalte	<p>Unser Ziel ist ein ganzheitliches Mädchenhaus, in dem die Mädchen in ihrer gesamten Persönlichkeit wahrgenommen und unterstützt werden sowie Raum haben für die Entwicklung eigener Perspektiven.</p> <p><b>Mädchenzentrum Xana:</b> (= Freizeit-, Bildungs- und Präventionsbereich) tägliche Nachmittagsangebote, Gruppen, Offene Treffs, Wen Do, Gruppe für lesbische Mädchen, Workshops, Ferienaktionen, Übernachtungen, Partys... • halbjährlich erscheinendes Programm kann angefordert werden • Projektstage für Mädchen (z.B. Gewaltprävention, weibliche Sozialisation)</p> <p><b>Beratung für Mädchen in Krisensituationen:</b> Hilfe und flexible Unterstützung in allen Notlagen, kostenlose kurz- und langfristige Beratung, Begleitung zu Ämtern, ÄrztInnen etc., Infos, Tipps, Adressen • kollegiale Beratung für pädagogische Fachkräfte • Fortbildung für alle, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten</p> <p><b>Ambulante Betreuung:</b> Dieses Angebot richtet sich an Mädchen, junge Frauen und ihre Familien, die innerhalb ihres Alltags Unterstützung in ihrer Entwicklung bedürfen. Zusammen mit den Sorgeberechtigten und dem Fachbereich Jugend und Familie entwickeln wir mit dem Mädchen individuelle Ziele für die Betreuung. Dieses Angebot muss als Maßnahme des Jugendamtes bewilligt werden.</p>
Kosten	Beratung und tägliche Angebote kostenfrei, Kurse kostenpflichtig

---

## FACHBERATUNGSSTELLE VIOLETTA

– gegen sexuellen Missbrauch  
an Mädchen und jungen Frauen

Anschrift	Seelhorststraße 11 30175 Hannover
Telefon	0511 / 85 55 54
Fax	0511 / 85 55 94
E-Mail	info@violeffa-hannover.de
Internet	www.violeffa-hannover.de
tel. Sprechzeiten	Di 16.00 - 18.00 Uhr • Do 10.00 - 13.00 Uhr täglich mehrmals Abhören des Anrufbeantworters und Rückruf so schnell wie möglich
Beratungszeiten	nach Vereinbarung vier Termine in der Woche Krisensprechstunde
Zielgruppen	Mädchen und junge Frauen im Alter von 3 bis 27 Jahren • unter- stützende Angehörige • unterstützende Partnerinnen und Partner von jungen Frauen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind • Fachkräfte
Angebote	Spieltherapie für 3 bis 12-jährige Mädchen • Beratung und Thera- pie für 13 bis 27-jährige Mädchen und junge Frauen • Gruppen- angebote für Mädchen und junge Frauen • Strafprozessbeglei- tung • Rechtsberatung zu Fragen der Nebenklage und des Famili- enrechtes bei sexuellem Missbrauch (kostenpflichtig) • Einzelbe- ratung und Gruppen für Mütter betroffener Mädchen • Beratung für Eltern und unterstützende Vertrauenspersonen • Einzel- und Teamberatung für Fachkräfte in Fragen zur Intervention und zur Prävention • Klassenbesuche bei Violetta • Elterninformati- onsabende in Kindertagesstätten und Schulen bei Fragen zur Präventi- on von sexuellem Missbrauch, Gefahren im Internet, Sexuelle Übergriffe unter Kindern • Organisation und Durchführung von Präventionsprojekten im Vorschul- und Grundschulbereich • Un- terstützung und Mitarbeit bei Projektwochen in Schulen • Fortbil- dung zu spezifischen Fragestellungen zum Themenbereich „sexu- eller Missbrauch“ für verschiedene Berufsgruppen • Öffentlich- keitsarbeit • Vernetzung
Kosten	keine Kosten für Beratungsangebote Präventions- und Fortbildungsangebote: Kosten auf Nachfrage

# MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN TREFF „HONEY’S“

Geschlechtsspezifische und parteiliche Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen

Anschrift	Peter-Strasser-Allee 7 30179 Hannover
Telefon	0511 / 168-48421
E-Mail	maedchenhaus.honeys@htp-tel.de
Sprechzeiten	Mo-Fr 16.00 - 18.00 Uhr • Mo-Do 13.00 - 14.15 Uhr
Ansprechpartnerin	Gisela Dietz

Zielgruppe	Mädchen und junge Frauen von 10 – 24 Jahren nach dem KJHG
Angebotsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Individuelle Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten herausfinden und fördern, Förderung und Übernahme von Eigenverantwortung</li> <li>● Schaffung von Freiräumen sowie Erprobung neuer Lebenskonzepte</li> <li>● Aufzeigen und Hinführen zu einem realistischen Lebensplan z.B. im Bereich Schule und Beruf</li> <li>● Gespräche und Informationen zu Themen wie Partnerschaft, Familienplanung, Verhütung usw.</li> <li>● Selbstwertgefühl als Mädchen und Frauen zu stärken im Hinblick auf männliche Partner und Familienangehörige</li> <li>● Bewegungs- und Freiräume für ausländische Frauen und Mädchen schaffen</li> <li>● Mädchencafé</li> <li>● Kreativangebote</li> <li>● Freizeitaktivitäten</li> <li>● diverse Projekte</li> </ul>
Kosten	keine

---

## MÄDCHENRAUM IM JUGENDZENTRUM POSTHORNSTRASSE

Geschlechtsspezifische und parteiliche Arbeit  
für und mit Mädchen und jungen Frauen

Anschrift	Posthornstraße 8 30449 Hannover
Telefon	0511 / 44 06 85
E-Mail	christina.glahn@hannover-stadt.de
Öffnungszeiten	Mädchentag: jeden Freitag 15.00 - 20.00 Uhr Mädchenraum: täglich 15.00 - 20.00 Uhr
Ansprechpartnerin	Chris(tina) Glahn
Zielgruppe	Mädchen und junge Frauen von 14 bis 24 Jahren – nach dem KJHG
Angebotsinhalte	Mädchen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen, Lebensvorstellungen und Zukunftsplänen ernst- und wahrnehmen • Rahmenbedingungen schaffen, damit Mädchen die Entwicklung einer eigenständigen Persönlich- und Unabhängigkeit erlangen können • Schaffung von Freiräumen, speziell auch für Mädchen aus den unterschiedlichen multikulturellen Hintergründen • Beratung zu Themen: Liebe, Partnerschaft, Verhütung... • Berufsorientierung und Lebensplanungskurse • Freizeitpädagogische Maßnahmen und Ferienfreizeiten • Bewegungsorientierte Angebote z.B. Fitness, Entspannungsübungen, Nordic Walking, Aerobic, Streetdance • Integration von behinderten Mädchen • Mädchenkulturprojekte z.B. „Berühmte Frauen der Geschichte“ • Kreativangebote • Freizeitpädagogik
Kosten	Die meisten Angebote sind kostenlos.

---

## **MEDIUM E.V.**

**Institut für geschlechtsbezogene Bildung,  
Sozialpädagogik und Forschung**

TrägerInverein: Bildungs-Werkstatt für Medien- und Umwelt-  
didaktik – MEDIUM e.V. in Göttingen

Anschrift	Wunstorfer Straße 58 30453 Hannover
Telefon & Fax	0511 / 215 15 55
E-Mail	SusanneBrandes@MEDIUM-eV.de
Homepage	www.MEDIUM-ev.de
Ansprechpartnerin	Susanne Brandes (Dipl.-Pädagogin, systemische Beraterin)

---

Zielgruppe	Soziale Fachkräfte, LehrerInnen, ErzieherInnen und Sozialpäda- gogInnen, Mütter und Väter, Mädchen und Frauen
Angebote	Mädchenspezifische Angebote mit Schwerpunkt auf Schulprojek- ten, Seminaren, Kursen und Workshops
Kosten	nach Vereinbarung

---

## **ARKADAS E.V.**

**Verein für interkulturelle Erziehung,  
Bildung, Kultur und Sport**

Anschrift	Stiftstraße 13 30159 Hannover
Telefon	0511 / 1 42 74
Fax	0511 / 60 096 526
E-Mail	arkadas-ev@gmx.de
Ansprechpartnerin	Yesim Ahlers (Sozialpsychologin MA)

---

Zielgruppe	Frauen und Mädchen ab 16 Jahren
Angebot	Psychosoziale Beratung

---

## MÄDCHENARBEITSKREIS HANNOVER (MAK)

Kontakte	Raffaela List	Anja Kettwich
		Constanze Stroucken
	Stadtteilzentrum KroKuS	Ev. Jugendzentrum Kleefeld
	Thie 6	Hölderlinstraße 3
	30539 Hannover	30625 Hannover
Telefon	0511 / 168-34260	0511 / 551 05 00
Fax	0511 / 168-34252	0511 / 551 05 01
E-Mail	Raffaela.List@Hannover-Stadt.de	cs@esjd.de
Beteiligte Institutionen	Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen in freier und städtischer Trägerschaft sowie das Mädchenhaus Hannover.	

---

Der Mädchenarbeitskreis Hannover ist ein Netzwerk von Mitarbeiterinnen der städtischen und freien Kinder- und Jugendeinrichtungen, die inhaltlich und konzeptionell Mädchenarbeit als Querschnittsaufgabe verankert haben.

Der Mädchenarbeitskreis besteht seit ungefähr 20 Jahren. Teilnehmerinnen sind in der Regel Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Diakoninnen sowie Praktikantinnen. Der MAK trifft sich monatlich an einem Donnerstag von 11 – 13 Uhr. Genauere Termine sind über die o.a. Kontaktpersonen zu erfahren.

**Profil**

Der Mädchenarbeitskreis versteht sich als trägerübergreifendes und regionales Netzwerk für alle Frauen, die im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Mädchen arbeiten. Gemeinsam werden in Hannover Mädchen-Großveranstaltungen, wie z.B. Sporttage für Mädchen, Bühnenshows, Gesundheitstage, Projekte zur Berufsorientierung etc. initiiert und durchgeführt. Darüber hinaus organisiert dieser Fachkreis interne Fortbildungen (z.B. Erlebnispädagogik mit Mädchen, Umgang mit gewaltbereiten Mädchen etc.). Thematische Weiterentwicklung von Inhalten der Mädchenarbeit sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind weitere Aufgaben des Mädchenarbeitskreises.

**Kosten** | keine

---

## ARBEITSKREIS MÄDCHEN

der städtischen Spielparks Hannover

Kontakt	Karin Köneke Spielpark Linden Kirchstraße 25 30449 Hannover
Telefon	0511 / 168-44882
E-Mail	karin.koeneke@hannover-stadt.de
Beteiligte Institutionen	Spielpark Linden • Spielpark Holzwassen • Spielpark Döhren • Spielpark Ricklingen • Spielpark Mühlenberg (Adressen siehe Anhang)

---

Die Spielparks sind eine Offene-Tür-Einrichtung, ganzjährig geöffnet und im Schwerpunkt für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren da. Der Arbeitskreis Mädchen existiert seit 1991 und ist ein Interessenverbund von Mitarbeiterinnen aus fünf Einrichtungen. Schwerpunkt der Praxis ist, gemeinsam regelmäßige, bedürfnisorientierte und kostengünstige Angebote durchzuführen.

Zielgruppe	Mädchen im Alter von 6 – 14 Jahren
Ziele	Gegenseitige Akzeptanz / Überwindung von Vorurteilen
Angebotsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Stärkung des Selbstvertrauens / Erweitern der Erfahrungsräume</li> <li>● Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstständigkeit</li> <li>● Durchsetzungsvermögen gegenüber dem anderen Geschlecht</li> <li>● Regelmäßige Angebote in den Bereichen Kreativität und Bewegung</li> <li>● Besuche und Ausflüge in andere Stadtteile und deren Einrichtungen</li> <li>● Freizeiten und Übernachtungen</li> </ul>
Kosten	keine

## Weitere Angebote für Mädchen und junge Frauen

---

### Jugendzentrum/Veranstaltungszentrum Bunker

Anschrift | Mecklenheidestraße 26  
30419 Hannover

Telefon | 0511 / 75 64 74

● Mädchenspezifisches Angebot: Mo 17.00 - 20.00 Uhr,  
Tanzgruppe

---

### Jugendzentrum Camp Vahrenheide

Anschrift | Peter-Strasser-Allee 5  
30179 Hannover

Telefon | 0511 / 168-48421

E-Mail | JZ.Camp.Vahrenheide@htp-tel.de

● Mädchen und junge Frauen Treff „honey's“  
● Mädchenspezifisches Angebot: Mo-Do 13.00 - 14.00 Uhr,  
Mo-Fr 16.00 - 18.00 Uhr, Wochenendangebote

---

### Jugendzentrum Döhren

Anschrift | Peiner Straße 5  
30519 Hannover

Telefon | 0511 / 168-49166

E-Mail | jz.doehren@web.de

Ansprechpartnerin | Bianca Herholt

● Mädchenspezifisches Angebot: Di 17.00 - 20.00 Uhr Street-  
Dance, Di 17.00 - 21.00 Uhr Raumgestaltung

---

### Jugendzentrum Feuerwache

Anschrift | Am Kleinen Felde 28  
30167 Hannover

Telefon | 0511 / 168-43895

E-Mail | jz.feuerwache@htp-tel.de

● Mädchenspezifische, bewegungsorientierte Angebote:  
Do 16.00 - 17.30 Uhr, Stepp-Aerobic

---

**Jugendzentrum Misburg**

Anschrift | Anderter Straße 60 c  
30629 Hannover  
Telefon & Fax | 0511 / 9 58 53 35  
E-Mail | jzmisburg@t-online.de  
Ansprechpartnerin | Tanja Steiner

---

**Jugendzentrum Mühlenberg**

Anschrift | Mühlenberger Markt 1  
30457 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-49504  
E-Mail | hülya.celik-bektas@hannover-stadt.de  
Ansprechpartnerin | Hülya Celik-Bektas  
● Mädchenspezifische Angebote: Mo, Di, Fr 16.00 - 18.00 Uhr und  
Wochenendworkshops

---

**Jugendzentrum Posthornstraße**

Anschrift | Posthornstraße 8  
30449 Hannover  
Telefon | 0511 / 44 06 85  
E-Mail | christina.glahn@hannover-stadt.de  
● Mädchenspezifisches Angebot: Fr 15.00 - 20.00 Uhr  
Mädchenraum: täglich 15.00 - 20.00 Uhr

---

**Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“**

Anschrift | Eichsfelder Straße 32  
30419 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-47692  
Telefax | 0511 / 168-47692  
E-Mail | jugendzentrumstoecken@web.de  
● Mädchenspezifische Angebote (ab 10 J.): Di 13.30 - 18.00 Uhr  
Ansprechpartnerin | Astrid Bennewitz

---

**Ev. Jugendzentrum Kleefeld**

Anschrift | Hölderlinstraße 3  
30625 Hannover  
Telefon | 0511 / 5 51 05 00  
Fax | 0511 / 5 51 05 01  
E-Mail | evkleefeld@esjd.de  
Ansprechpartnerinnen | Anja Kettwich und Constanze Stroucken  
● Mädchenspezifische Angebote (ab 12 J.): Mi 15.00 - 19.00 Uhr

---

**Jugendzentrum Lister Turm**

Anschrift | Walderseestraße 100  
30177 Hannover  
Telefon | 0511 / 6 96 60 03  
Fax | 0511 / 39 10 47  
E-Mail | team@jz-listerturm.de  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Jugendzentrum UJZ Glocksee**

Anschrift | Glockseestraße 35  
30169 Hannover  
Telefon | 0511 / 1 23 57 50  
E-Mail | uτζ-glocksee@web.de  
● Mädchenspezifische Angebote und ein Mädchenraum

---

**Stadtteilzentrum Krokus, Kronsberg**

Anschrift | Thie 6  
30539 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-34260  
E-Mail | raffaella.beissner@hannover-stadt.de  
Ansprechpartnerin | Raffaella Beißner  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Kleiner Jugendtreff Atlantis**

Anschrift | Tresckowstraße 72  
30457 Hannover  
Telefon | 0511 / 5 38 98 44  
E-Mail | atlantis@kјw.de  
Ansprechpartnerin | Tina Reiff  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Kleiner Jugendtreff Bethlehem-Kellertreff**

Anschrift | Bethlehemplatz 1  
30451 Hannover  
Telefon | 0511 / 92 39 97 11  
Fax | 0511 / 92 39 97 18  
E-Mail | info@bethlehemkellertreff.de  
● Mädchentag Di 16.30 - 19.30 Uhr  
● Mädchenraum

---

**Kleiner Jugendtreff Bornum**

Anschrift | An der Feldmark 22  
30453 Hannover  
Telefon | 0511 / 8 09 45 66  
Fax | 0511 / 9 80 56 35  
E-Mail | post@naturfreundejugend-hannover.de  
● Mädchengruppe Mi 16.00 - 19.00 Uhr

---

**Kleiner Jugendtreff CCC-Limmer**

Anschrift | Sackmannstraße 27  
30453 Hannover  
Telefon | 0511 / 2 10 60 24  
Fax | 0511 / 9 80 56 35  
Ansprechpartnerin | Martina Kirchner  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Kleiner Jugendtreff/Lückekinderprojekt Desperados**

Anschrift | Wegsfeld 36  
30445 Hannover  
Telefon | 0511 / 4 75 21 90  
E-Mail | desperados@kjlw.de  
Ansprechpartnerin | Dörte Wiegmann  
● Mädchentag für 10 - 14-Jährige: Mo 15.00 - 17.00 Uhr  
● Mädchenspezifische Angebote: Fr 17.00 - 18.00 Uhr

---

**Kleiner Jugendtreff El Dorado**

Anschrift | Lenther Chaussee 10  
30455 Hannover  
Telefon | 0511 / 5 38 98 44  
E-Mail | el.dorado@kju.de  
Ansprechpartnerin | Tina Reiff  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Kleiner Jugendtreff Herrenhausen**

Anschrift | Haltenhoffstraße 211  
30419 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-47784  
E-Mail | jugendtreff@hotmail.com  
Ansprechpartnerin | Heike Anders  
● Mädchenspezifisches Angebot: Mi 15.00 - 19.00 Uhr

---

**Kleiner Jugendtreff Ibykusweg**

Anschrift | Ibykusweg 2  
30627 Hannover  
Telefon | 0511 / 5 94 03 75  
E-Mail | jt-misburg@web.de  
● Mädchentag: Mi 15.00 - 20.00 Uhr

---

**Jugendtreff Linden-Nord**

Anschrift | Eisenstraße 10  
30451 Hannover  
Telefon | 0511 / 45 63 92  
E-Mail | info@jtlinden.de  
Ansprechpartnerin | Marion Latzke  
● Mädchenspezifische Angebote: Mo, Di, Mi, So für 10 - 18-Jährige

---

**Kleiner Jugendtreff Marienwerder**

Anschrift | Am Hinüberschen Garten 1  
30419 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-49357  
Ansprechpartnerin | Annette Wessels  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Kleiner Jugendtreff Vinnhorst**

Anschrift | Rathausplatz 2 A  
30419 Hannover  
Telefon | 0511 / 168-49384  
Ansprechpartnerin | Ute Prehn-Nissen  
● Mädchenspezifisches Angebot: Mi 18.00 - 20.00 Uhr, Tanzgruppe

---

**Kleiner Jugendtreff Villa Anna**

Anschrift | Allerweg 3-7  
30449 Hannover  
Telefon | 0511 / 2 70 96 55  
E-Mail | Villa.Anna@htp-tel.de  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Lückekindereinrichtung Domino**

Anschrift | Bethlehemplatz 1 B  
30451 Hannover  
Telefon | 0511 / 91 39 97-14  
E-Mail | info@domino-linden.de  
Ansprechpartnerin | Julia-Mercedes Heinkelmann  
● Mädchenspezifisches Angebot: Do 14.00 - 18.00 Uhr  
für 9 - 13-Jährige

---

**Lückekindereinrichtung Camelot**

Anschrift | Stenhusenstraße 12a  
30625 Hannover  
Telefon | 0511 / 5 38 98 44  
E-Mail | camelot@kjlw.de  
Ansprechpartnerin | Tina Reiff  
● Mädchenspezifische Angebote: Mi 15.00 - 17.00 Uhr,  
Fr 15.00 - 18.00 Uhr für 10 - 14-Jährige

---

**Lückekindereinrichtung Die Insel**

Anschrift | Sternheimweg 18  
30455 Hannover  
Telefon | 0511 / 49 38 59  
E-Mail | die.Insel@kjlw.de  
Ansprechpartnerin | Kerstin Schümann  
● Mädchentag: Mi 15.00 - 17.00 Uhr für 10 - 14-Jährige

---

**Lückekindereinrichtung Die Wellenbrecher**

Anschrift | Gorch-Fock-Straße 30  
30177 Hannover

Telefon | 0511 / 3 94 68 40

Ansprechpartnerin | Meike Krentz

E-Mail | die.wellenbrecher@kjlw.de

● Mädchenspezifische Angebote: Mi 16.00 - 17.30 Uhr  
Do 14.00 - 16.00 Uhr für 10 - 14-Jährige

---

**Lückekindereinrichtung GFA****Gesellschaft zur Förderung ausländischer Jugendlicher e.V.**

Anschrift | Pfarrlandstraße 5A  
30451 Hannover

Telefon & Fax | 0511 / 45 46 53

E-Mail | gfa.hannover@htp-tel.de

Ansprechpartnerin | Gunda Puls

● interkulturelle Mädchengruppe für Mädchen ab 10 Jahren  
Di 17.00 - 19.00 Uhr

---

**Hogwards**

Anschrift | Freytagstraße 12  
30169 Hannover

Telefon | 0511 / 6 00 27 75

E-Mail | hogwards@kjlw.de

Ansprechpartnerin | Birgit von Beeren

● Mädchenspezifische Angebote für 10 - 14-Jährige

---

**Lückekindereinrichtung Spielhaus Caritas Linden**

Anschrift | Walter-Ballhause-Straße 12  
30451 Hannover

Telefon | 0511 / 4 58 35 79

E-Mail | spielhaus@caritas-hannover.de

Ansprechpartnerin | Renate Kaiser

● Mädchentag: Fr 13.00 - 17.00 Uhr für 6 - 13-Jährige

---

### Lückekindereinrichtung Bärenhöhle des DKSB

Anschrift | Schwarzer Bär 8  
 30449 Hannover  
 Telefon | 0511 / 4 58 33 33  
 Ansprechpartnerin | Renee Holtze  
 ● Mädchenspezifische Angebote

---

### Spielpark Döhren

Anschrift | Ziegelstraße 1  
 30519 Hannover  
 Telefon | 0511 / 83 58 61  
 E-Mail | britta.lohmann@hannover-stadt.de  
 Ansprechpartnerin | Britta Lohmann  
 ● Mädchen-PC-Angebot: Mi 15.30 - 18.00 Uhr

---

### Spielpark Holzwiesen

Anschrift | Holzwiesen 71  
 30179 Hannover  
 Telefon | 0511 / 6 04 55 04  
 Ansprechpartnerin | Selvi Cevirme  
 ● Mit einem spezifisch eingerichteten Mädchenraum

---

### Spielpark Linden

Anschrift | Kirchstraße 25  
 30449 Hannover  
 Telefon | 0511 / 168-44882  
 E-Mail | karin.koeneke@hannover-stadt.de  
 Ansprechpartnerin | Karin Köneke  
 ● Mädchenspezifische Angebote

---

### Spielpark Mühlenberg

Anschrift | Hübener Weg 4  
 30457 Hannover  
 Telefon | 0511 / 168-49577  
 E-Mail | spielpark.muehlenberg@t-online.de  
 ● Mädchenspezifische Angebote: Do 17.00 - 19.00 Uhr,  
 Fr 15.00 - 17.00 Uhr

---

**Spielpark Ricklingen**

Anschrift Konrad-Hänisch-Straße 5  
30459 Hannover  
Telefon 0511 / 41 20 05  
E-Mail sylvia.krenzel@hannover-stadt.de  
Ansprechpartnerin Sylvia Krenzel  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Spielpark Roderbruch**

Anschrift Rotekreuzstraße 50  
30627 Hannover  
Telefon 0511 / 168-48729  
E-Mail petra.ehlers@hannover-stadt.de  
Ansprechpartnerin Petra Ehlers  
● Mädchenspezifisches Angebot: Di 15.00 - 18.00 Uhr

---

**Spielpark Tiefenriede**

Anschrift Haspelfelder Weg 18  
30173 Hannover  
Telefon 0511 / 88 26 27  
E-Mail bruni.boy@hannover-stadt.de  
Ansprechpartnerin Bruni Boy  
● Mädchenspezifische Angebote

---

**Spielmobil****in Kooperation mit Gemeinwesenarbeit Vahrenheide**

Anschrift Plauener Straße 20  
30179 Hannover  
Telefon 0511 / 12 60 70 16  
E-Mail spielmobil@kjm.de  
Ansprechpartnerin Sabine Stassig  
● Mädchenspezifisches Angebot: Di 16.00 - 19.00 Uhr  
für 10 - 14-Jährige





# Inhalt

Vorwort .....	3
Mädchenarbeit – Jungenarbeit:	
Geschlechtsbezogene Koedukation?.....	4
Mädchenarbeit und Gender Mainstreaming .....	8
Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe .....	10
AG Mädchenarbeit Stadt Hannover.....	11
Darstellung der Einrichtungen .....	12
1. Mädchenhaus Hannover e.V. ....	13
2. Fachberatungsstelle Violetta .....	14
3. Mädchen und junge Frauen Treff „Honey’s“ .....	15
4. Mädchenraum im Jugendzentrum Posthornstraße .....	16
5. MEDIUM e.V. ....	17
6. Arkadas e.V.....	17
7. Mädchenarbeitskreis Hannover (MAK) .....	18
8. Arbeitskreis Mädchen der städtischen Spielparks Hannover .....	19
Weitere Angebote für Mädchen und junge Frauen .....	20

